



Absolventenumfrage 2009

Prof. Dr. Werner Smolny
Dr. Kai Kohler
Cand. Dipl.-Wiwi Martin Schönberger

Kontakt:

Helmholtzstr. 20, 89081 Ulm

Tel. 0731 50-24260

Fax 0731 50-24262

Werner.Smolny@uni-ulm.de

<http://www.uni-ulm.de/mawi/wirtschaftspolitik>

1 Einführung

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm hat im April und Mai 2009 bei den Absolventen der Studiengänge Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsmathematik und Mathematik eine Umfrage durchgeführt. Die Umfrage erfolgte im Auftrag und mit Unterstützung der Studienkommissionen Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Wirtschaftsmathematik. In die Befragung einbezogen wurden Absolventen des Studienjahres 2007/2008. Es ist mittlerweile die sechste Absolventenumfrage; die Umfrage wird auch weiterhin regelmäßig im Frühjahr jeden Jahres für das jeweils vorangegangene Studienjahr durchgeführt.

Die Umfrage umfasst die Bereiche Studienschwerpunkte und -erfolg, Arbeitsmarkterfahrung und allgemeine Einschätzungen des Studiums. Ein erstes Ziel ist die Einschätzung der Chancen unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Ebenso wichtig erscheint uns die Information über die Bereiche, in denen unsere Absolventen den Einstieg in den Arbeitsmarkt finden. Schließlich sollen uns die Rückmeldungen der Absolventen helfen, unsere Studiengänge (noch) besser auszurichten.

Die Umfrage 2009 umfasst das Wintersemester 2007/2008 und das Sommersemester 2008. Angeschrieben wurden 79 Wirtschaftswissenschaftler und 91 Wirtschaftsmathematiker bzw. Mathematiker; die Adressen der Absolventen wurden vom Studiensekretariat bezogen. Alle Anschreiben konnten zugestellt werden. Sowohl von den Wirtschaftswissenschaftlern als auch von den Wirtschaftsmathematikern und Mathematikern wurden 28 Fragebögen meist vollständig ausgefüllt zurück gesendet. Die Rücklaufquote lag damit insgesamt bei etwa einem Drittel der Absolventen.

Umfrage 2009

Studiengang	Absolventen	Rücklauf
Wirtschaftswissenschaften	79	28
Wirtschaftsmathematik, Mathematik	91	28
insgesamt	170	56

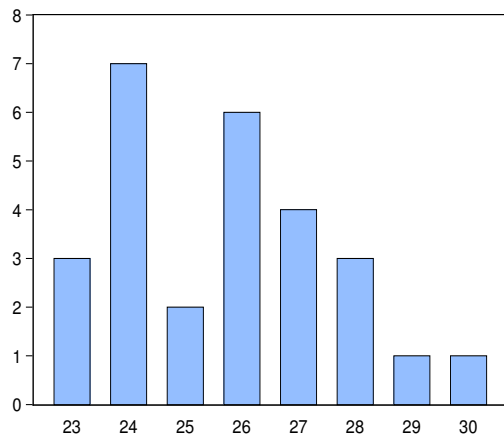
Studienjahr 2007/2008, 1. Oktober 2007 – 30. September 2008

Bei den Auswertungen ist zu berücksichtigen, dass sich der Zeitpunkt der Beendigung des Studiums bei den einzelnen Absolventen um bis zu zwölf Monate unterscheiden kann. Es soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Befragung eine Verzerrung aufweisen kann; es ist damit zu rechnen, dass Absolventen, die bisher keinen Arbeitsplatz gefunden haben, eine niedrigere Teilnahmewahrscheinlichkeit aufweisen.

2 Studiengang Wirtschaftswissenschaften

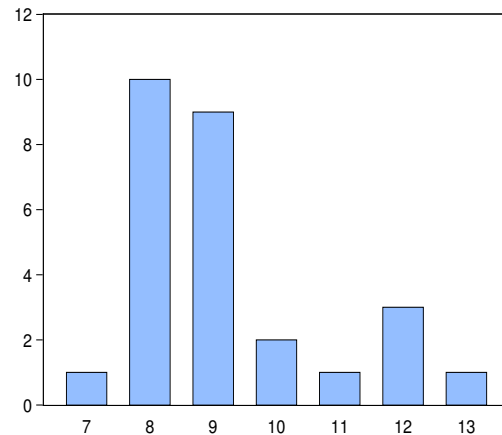
Die Umfrage 2009 umfasst im Wesentlichen den fünften Jahrgang der Absolventen des im Wintersemester 1999/2000 eingeführten Studiengangs; sie liefert daher mittlerweile recht verlässliche Informationen über den Erfolg unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt. Grundlegende Angaben aus dem Fragebogen sind Alter beim Studienabschluss, Geschlecht und Fachsemesterzahl. Unsere Absolventen sind im Durchschnitt knapp 26 Jahre alt; die jüngsten Absolventen sind 23 und der Älteste ist 30. Die Hälfte der Teilnehmer ist weiblich.

Altersverteilung



in Jahren

Studiendauer

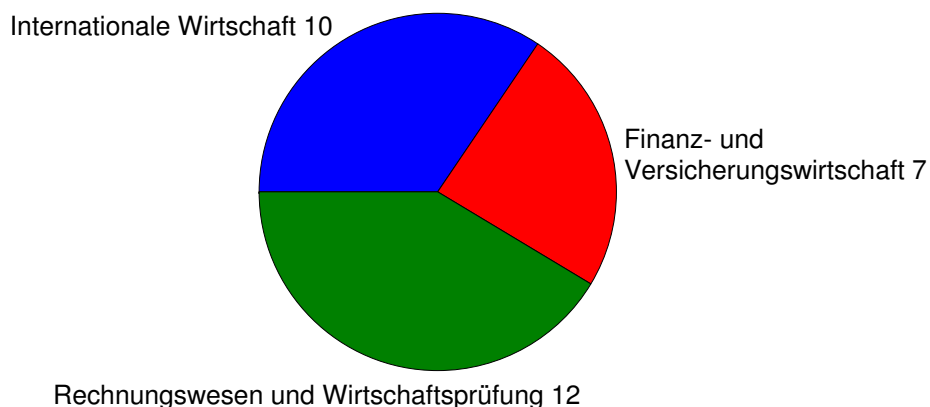


Fachsemester

Die Aussagekraft der Angaben über die Studiendauer ist mittlerweile verlässlich, da der Studiengang seit dem WS 1999/2000 besteht. Das beobachtete Maximum der Studiendauer liegt bei 13 Semestern, die Zahlen zeigen aber, dass die meisten Studierenden ihr Studium nach 8 oder 9 Semestern abschließen (Median: 9, Mittelwert: 9,2).

Es lassen sich auch Aussagen bezüglich der Auswahl der Studienschwerpunkte treffen. Dabei sollte darauf hingewiesen werden, dass es in den letzten Jahren mehrere Änderungen bei der Ausrichtung der Schwerpunktfächer gegeben hat. Etwa 40 Prozent der Absolventen haben sich in den Fächern Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung sowie Internationale Wirtschaft vertieft, Finanz- und Versicherungswirtschaft wurde von etwa einem Viertel der Absolventen gewählt. Ein Absolvent hat ein zweites Schwerpunktfach angegeben (Finanz- und Versicherungswirtschaft zusammen mit Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung). Über 85 Prozent der Studierenden haben das gewählte Schwerpunktfach auch bei der Wahl des Themas für die Diplomarbeit fortgeführt. Somit haben nur wenige Studierende bei dieser weiteren Vertiefungsmöglichkeit einen zusätzlichen Schwerpunkt gesetzt. Im Vergleich zur letzten Umfrage ist der Anteil der Absolventen, die vor Beginn des Studiums bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, deutlich höher (Anstieg von 3 auf 8); auch die Anzahl der Absolventen mit einem längeren Auslandsaufenthalt ist weiter gestiegen (von 9 auf 11).

Schwerpunktfächer



Studienschwerpunkte

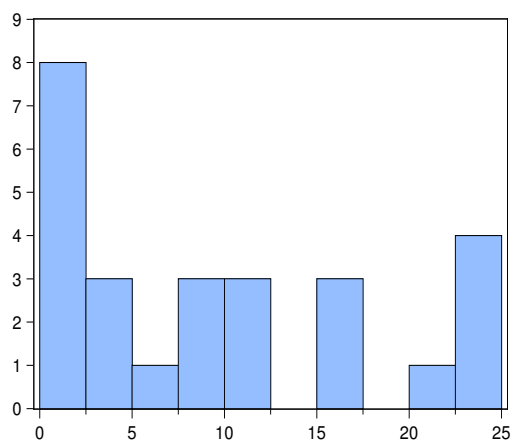
Fach	Schwerpunkt- fach	Thema der Diplomarbeit
Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung	12	10
Internationale Wirtschaft	10	10
Finanz- und Versicherungswirtschaft	7	6
Controlling	-	1
keine Angabe	-	1

Die Resonanz unserer Absolventen auf dem Arbeitsmarkt fällt bedingt durch die ungünstigere wirtschaftliche Lage seit letztem Herbst etwas weniger positiv als in den Vorjahren aus. Dennoch haben 8 Absolventen praktisch sofort (innerhalb einer Woche) eine Arbeitsstelle angetreten. Weitere 10 haben innerhalb von 3 Monaten nach Beendigung ihres Studiums eine Stelle angetreten. Insgesamt hatten zwei an der Umfrage teilnehmende Absolventen zum Zeitpunkt der Umfrage (6 bis 18 Monate nach Abschluss des Studiums) noch keine Stelle. Ein Absolvent wurde zwar umgehend nach Beendigung seines Studiums eingestellt, hat diese Stelle aber bereits wieder gekündigt und befand sich bei Abgabe des Fragebogens erneut auf Arbeitssuche. Diese Rückmeldungen zeigen, dass auch unsere Absolventen die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren bekamen. Dennoch hat eine erfreulich hohe Zahl an Absolventen recht zeitnah eine Beschäftigung gefunden.

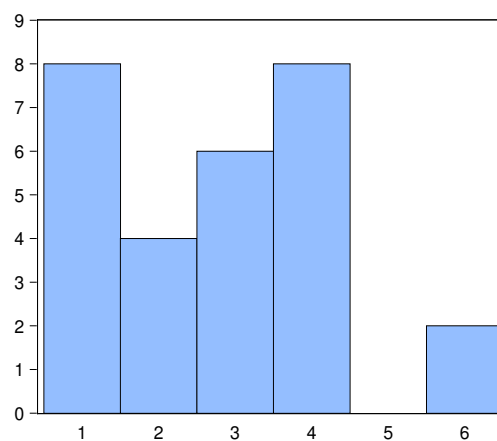
Positiv einzuschätzen sind auch die Einstiegsgehälter, die unsere Absolventen erzielen. So liegt das Bruttoeinstiegsgehalt der Vollzeitbeschäftigten (mindestens 35 Stunden Wochenarbeitszeit) im Mittel bei etwa 42 000 Euro im Jahr. Die Höhe der einzelnen Gehälter ist dabei recht breit gestreut und reicht von 34 800 Euro bis hin zu 54 000 Euro. Dabei ist anzumerken, dass der Höchstverdiener in der Schweiz tätig ist. Ähnlich breit gestreut ist auch die wöchentliche Arbeitszeit. Sie reicht bei den Vollzeitbeschäftigten von 35 Stunden bis

Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	26 –	kein Angebot
Anzahl	8	4	6	8	0	2
Klasse	1	2	3	4	5	6

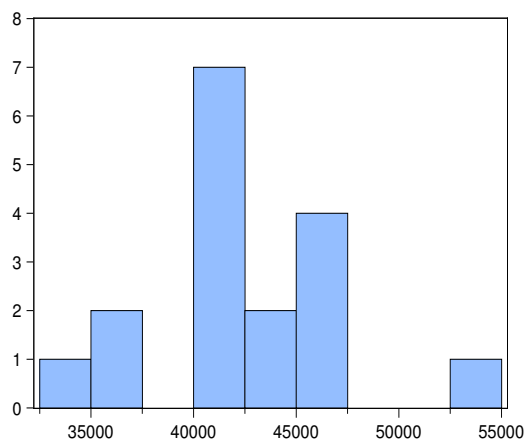


in Wochen



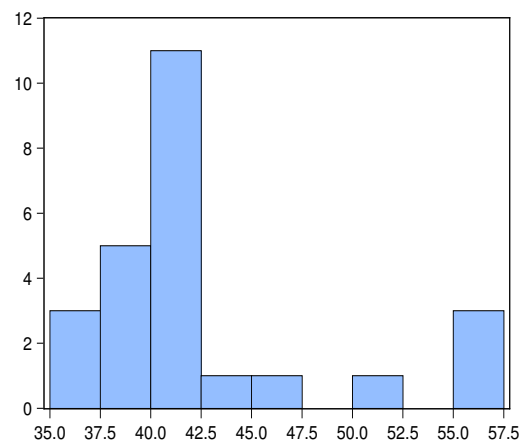
Klasse (1 - 6)

Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



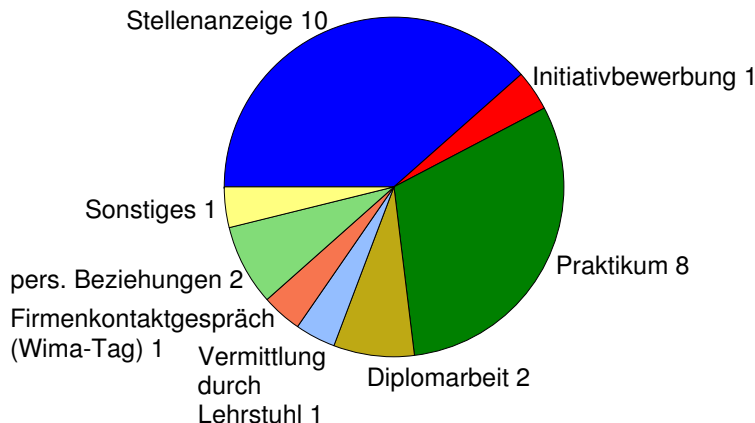
in Euro

Wochenarbeitszeit



in Stunden

Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



55 Stunden pro Woche. Aus den vorliegenden Daten ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitszeit von knapp 42 Stunden.

Für diese positive Positionierung der Absolventen im Berufsleben wurden im Durchschnitt 21,1 (Median: 6,5) Bewerbungen geschrieben, auf die dann durchschnittlich 4,8 (Median: 3) Bewerbungsgespräche und 1,6 (Median: 1) Stellenangebote folgten. Im Vergleich zum Vorjahr waren damit mehr Bewerbungen nötig, um zu einer etwa gleichen Anzahl von Stellenangeboten zu kommen. Das am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen ist das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch die Diplomnote, das Schwerpunktfach und Praktika.

In fast 40 Prozent der Fälle (10 von 26) wurde der Kontakt zum zukünftigen Arbeitgeber durch eine Stellenanzeige hergestellt. Mehrfach zur Einstellung geführt haben insbesondere auch Praktika (8 von 26). Insgesamt erfolgten die Kontakte zum Arbeitgeber in knapp der Hälfte der Fälle über studiennahe Wege (z.B. Praktika, Vermittlung durch den Lehrstuhl, Diplomarbeit und Kontaktgespräche am Wima-Tag) und in gut der Hälfte der Fälle durch allgemeine Suchstrategien (z.B. Stellenanzeige, Initiativbewerbung und persönliche Beziehungen).

Auch hinsichtlich des Absolventenverbleibs können im Rahmen der Befragung Aussagen getroffen werden. Die Absolventen verblieben zu einem großen Teil (22 von 26) in Süddeutschland und hier vorwiegend in Baden-Württemberg (17 von 22). Die meisten fanden ihren ersten Arbeitsplatz in einem mittleren oder großen Unternehmen (je 4 in einem Betrieb mit bis zu 100 bzw. zwischen 100 und 1000 Mitarbeitern sowie 10 in einem Betrieb mit mehr als 1000 Angestellten). Eine Ausrichtung auf bestimmte Branchen lässt sich nicht explizit feststellen. Die meisten Nennungen erfolgten für die Bereiche Wirtschaftsprüfung (6), Produzierendes Gewerbe (5) sowie Unternehmensberatungen und Banken (je 3).

Insgesamt ziehen die Absolventen bezüglich ihres Studiums eine sehr positive Bilanz. Alle Absolventen geben an, dass ihnen das Studium Spaß gemacht hat.

Nur drei schränken ihr Urteil auf “teilweise” ein. Das Studium wird auch von fast 85 Prozent der Absolventen als nützlich bzw. als äußerst nützlich für die derzeitige berufliche Tätigkeit angesehen. Die derzeitige allgemeine Arbeitsmarktlage wird von den Absolventen im Schnitt nur noch als mäßig beschrieben. Lediglich 7 Absolventen schätzen die Arbeitsmarktchancen als sehr gut oder gut ein während 10 Alumni nur mäßige Chancen sehen; 9 Absolventen benennen die Jobaussichten gar als schlecht bis sehr schlecht. Dennoch würden immer noch mehr als 90 Prozent den Studiengang weiter empfehlen.

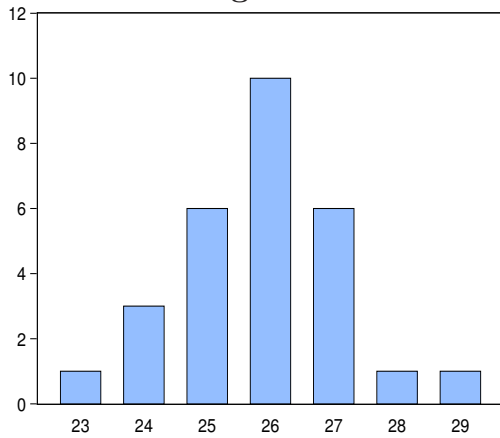
Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, bereits während des Studiums Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und Praxiserfahrungen zu sammeln. Eine zweite häufig genannte Empfehlung richtet sich auf Auslandserfahrungen. Auch bei den Verbesserungsvorschlägen für die Ausgestaltung des Studiums spielen Praxisbezüge eine große Rolle (7 Nennungen). Die Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt werden mittlerweile als positiv eingeschätzt, nur noch ein Absolvent erwähnt die Erweiterung des Umfangs an Auslandsangeboten bei den Verbesserungsvorschlägen. Ebenfalls mehrfach vorgeschlagen wurde die Verbreiterung des Lehrangebots (6 Nennungen).

3 Studiengang Wirtschaftsmathematik

Der Studiengang Wirtschaftsmathematik ist seit vielen Jahren etabliert. Da eine hinreichend große Anzahl von Absolventen (27 bzw. 28) den Fragebogen ausgefüllt zurück gesandt hat, sind aussagekräftige Ergebnisse zu erwarten. Die Rücklaufquote liegt in diesem Jahr allerdings geringer als im Vorjahr (etwa 30 Prozent). Da lediglich ein Mathematiker an der Befragung teilgenommen hat, wurde er bei den Wirtschaftsmathematikern mit berücksichtigt. Die meisten Absolventen sind 26 Jahre alt, wobei der Jüngste 23 Jahre alt war und der Älteste 29. Der Anteil weiblicher Absolventen liegt bei gut einem Drittel. Für ihren Abschluss haben die Absolventen im Durchschnitt etwas weniger als elf Semester benötigt.

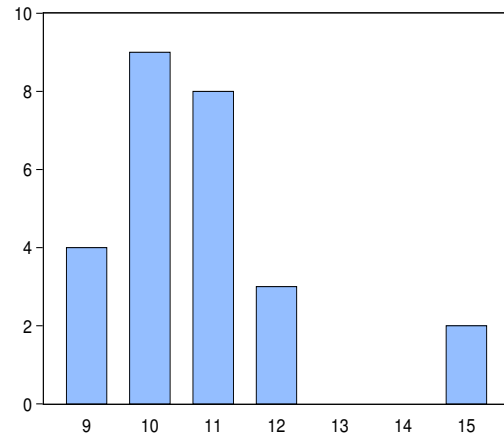
Im Hauptstudium können die Wirtschaftsmathematiker ihre Vorlesungen vergleichsweise flexibel wählen. Eine eindeutige Zuordnung zu einem Schwerpunkt ist daher nicht möglich. Dennoch können auf der Basis der Angaben aus den Fragebögen Aussagen über die Ausrichtung während des Hauptstudiums getroffen werden. Bei der Beantwortung dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich. Über 40 Prozent der Absolventen (11) haben angegeben, sich im Bereich Aktuarwissenschaften vertieft zu haben. Der Anteil der Diplomarbeiten in diesem Bereich ist etwas geringer. An zweiter Stelle folgt die Ausrichtung auf Finanzmathematik (7), gefolgt von Stochastik, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (5). Zwei Absolventen haben keine Angaben zum Schwerpunktfach gemacht, ein Student sein Studium ohne klar definierten Schwerpunkt abge-

Altersverteilung



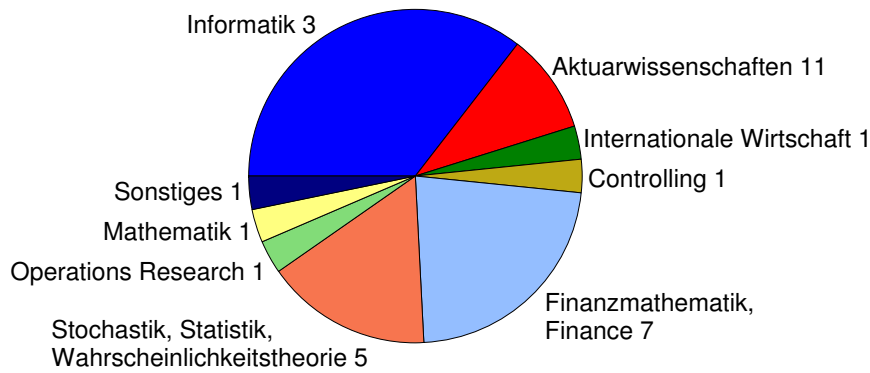
in Jahren

Studiendauer



Fachsemester

Schwerpunktfächer



Studienschwerpunkte

Fach	Schwerpunkt	Thema der Diplomarbeit
Aktuarwissenschaften	11	7
Finanzmathematik/Finance	7	8
Stochastik/Statistik/ Wahrscheinlichkeitstheorie	5	5
Informatik	3	-
Controlling	1	1
Internationale Wirtschaft	1	1
Operations Research	1	1
Mathematik	1	1
Sonstiges (Ökonometrie)	1	-
Wirtschaftswissenschaften	-	1
kein Schwerpunkt	1	-
keine Angabe	2	3

schlossen. Hinsichtlich der weiteren Vertiefung im Rahmen der Diplomarbeit ist festzustellen, dass gut 60 Prozent der Absolventen ihr Diplomarbeitsthema entsprechend ihres Studienschwerpunkts gewählt haben. Die Streuung bei den übrigen Diplomarbeitsthemen ist demgegenüber sehr breit. Mehrere Absolventen haben ihre Diplomarbeit im Bereich der Wirtschaftswissenschaften geschrieben.

Die beiden zentralen Zusatzqualifikationen der Ulmer Wirtschaftsmathematiker sind Auslandsaufenthalte und Studienleistungen, die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) anerkannt werden. So haben 16 Absolventen während ihres Studiums DAV-Leistungen erbracht, und fast die Hälfte haben 2 Semester im Ausland (meist in den USA) studiert. Außerdem haben 4 Absolventen vor ihrem Studium eine Berufsausbildung absolviert.

In besonderer Weise zeichnen sich die Ulmer Wirtschaftsmathematiker durch ihre schnelle und erfolgreiche Arbeitsplatzsuche aus. 8 Absolventen haben sofort (innerhalb einer Woche) nach ihrem Studienabschluss bzw. sogar vorher ihren Arbeitsplatz angetreten. Weitere 11 Absolventen haben ebenfalls ohne nennenswerte Unterbrechung innerhalb von 6 Wochen ihre Stelle angetreten. Innerhalb von 3 Monaten waren es 24, und bis zum Zeitpunkt der Umfrage waren es 26 von 28. Von den verbleibenden 2 Absolventen hatte einer ein Stellenangebot vorliegen, hat dies aber anscheinend nicht angenommen. Der Fragebogen eines Studenten konnte nur halb ausgewertet werden, da das Fax nach der Hälfte der Seite abbricht. Insgesamt lag die Suchzeit damit trotz Finanzkrise kaum höher als beim vorherigen Jahrgang.

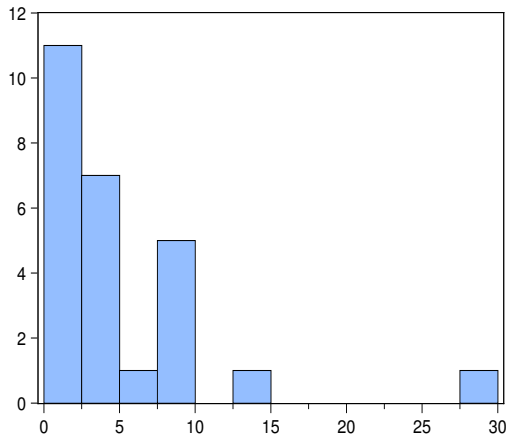
Sehr positiv einzuschätzen sind auch die Einstiegsgehälter der Absolventen, die bei den Vollzeitbeschäftigten bei etwa 42 000 Euro pro Jahr liegen. Diese Zahl ist etwas niedriger als im letzten Jahrgang. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt mit einer Ausnahme zwischen 38 und 60 Stunden, der Mittelwert liegt bei 42 Stunden (Median: 40 Stunden).

Der erfolgreiche Einstieg der Absolventen in den Arbeitsmarkt zeigt sich auch an der relativ geringen Anzahl von Bewerbungen, die für ein Arbeitsplatzangebot notwendig waren. Der Durchschnitt liegt bei nur 4,7 (Median: 2) Bewerbungen, auf die dann durchschnittlich 2,8 (Median: 2) Bewerbungsgespräche und 1,7 (Median: 1) Stellenangebote folgten. Somit wurden bei einer im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhten Anzahl an Bewerbungen etwa gleich viele Stellenangebote erzielt.

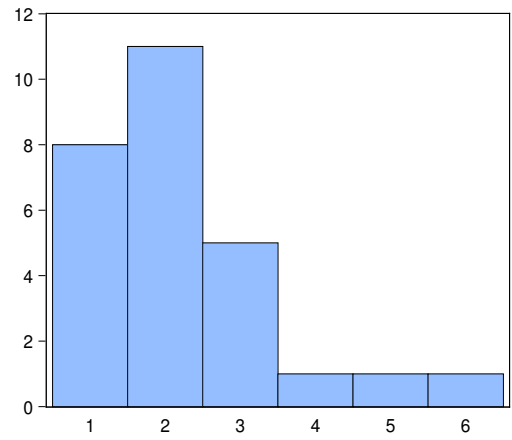
Das deutlich am häufigsten genannte einstellungsrelevante Kriterium in Bewerbungsgesprächen aus Sicht der Absolventen war das persönliche Auftreten. Als wichtig eingeschätzt wurden auch das Schwerpunktfach, die Zusatzqualifikation in Form der DAV-Scheine, die Diplomnote, der Ruf der Fakultät bzw. des Lehrstuhls und Praktika. In Bezug auf die Kontaktaufnahme mit dem späteren Arbeitgeber lassen sich zwei zentrale Bereiche unterscheiden. Die am häufigsten genannten allgemeinen Wege der Kontaktaufnahme sind Stellenanzeigen und Initiativbewerbungen, die in 9 bzw. 6 Fällen zum ersten Arbeitsplatz geführt

Zeitspanne bis zum Antritt des ersten Arbeitsplatzes

Wochen	0 – 1	2 – 6	7 – 12	13 – 26	> 26	sonstiges
Anzahl	8	11	5	1	1	1
Klasse	1	2	3	4	5	6

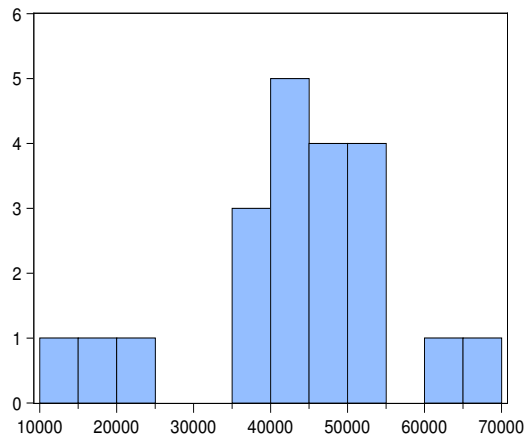


in Wochen



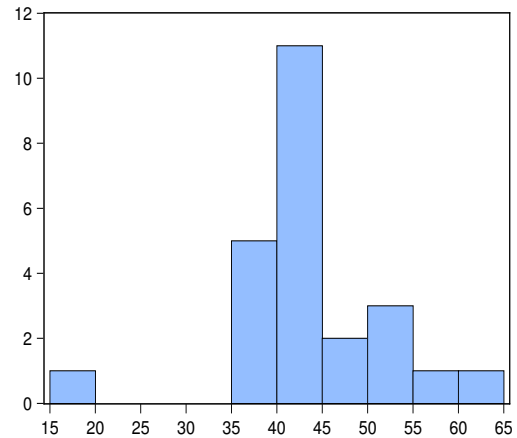
Klasse (1 – 6)

Jährliche Bruttoeinstiegsgehälter



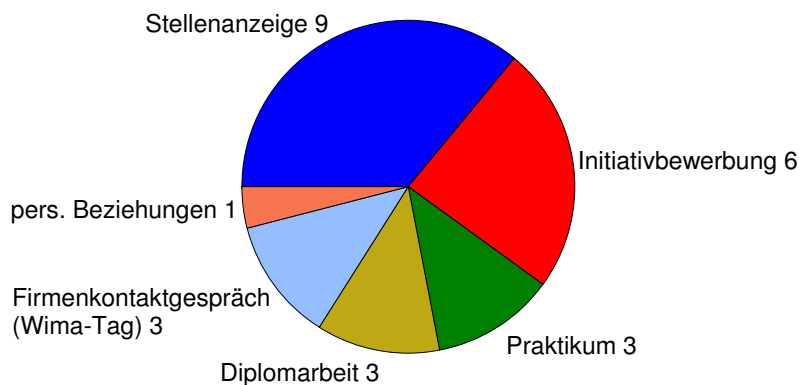
in Euro

Wochenarbeitszeit

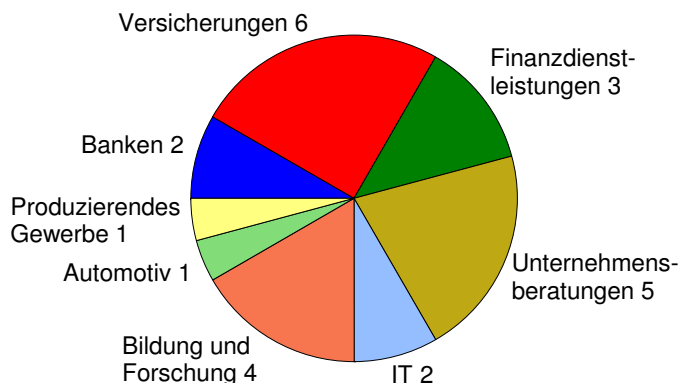


in Stunden

Kontaktaufnahme zum Arbeitgeber



Branche des Arbeitgebers



haben. Dazu kommen fakultätsspezifische Wege wie das Praktikum (3), der WiMa-Tag (3) und die Diplomarbeit (3). Damit wurde ein erheblicher Teil der Stellen direkt oder indirekt durch die Bemühungen seitens der Fakultät vermittelt. Für einen Absolventen führten auch persönliche Beziehungen zur Einstellung bzw. zur ersten Kontaktaufnahme.

Die Wirtschaftsmathematiker bleiben nach ihrem Studium zu über 90 Prozent in Deutschland, knapp 75 Prozent in Süddeutschland (Baden-Württemberg und Bayern). Ein Absolvent hat seinen Arbeitsplatz im Ausland (in der Schweiz) gewählt. Jeweils 7 Absolventen haben den ersten Arbeitsplatz in einem großen Unternehmen (mehr als 1000 Mitarbeitern) oder einem mittelgroßen Unternehmen (100 - 1000 Mitarbeiter) gefunden. 5 Absolventen arbeiten in kleinen Unternehmen (weniger als 100 Beschäftigte). Bezüglich der Branchenausrichtung lässt sich ein Schwerpunkt im Bereich der Finanzmarktinstitute (Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistern) feststellen, gefolgt von den Bereichen Unternehmensberatung, Bildung und Forschung, und Informationstechnologien. Auffällig ist auch die recht große Anzahl von Promotionsstellen (5).

Generell äußern sich die Absolventen sehr positiv über ihr Studium und den Studiengang. Fast alle geben an, dass ihr Studium für ihre berufliche Tätigkeit nützlich ist; 60 Prozent gehen sogar davon aus, dass die Kenntnisse aus ihrem Studium für ihre derzeitige Tätigkeit äußerst nützlich sind. Darüber hinaus hat das Studium den meisten Absolventen Spaß gemacht. Auch die Arbeitsmarktchancen der Ulmer Wirtschaftsmathematiker werden von fast allen Absolventen (24 von 27) als sehr gut bis gut eingeschätzt; nur 3 Absolventen schätzen die allgemeine Lage als mäßig ein. Daher ist es nachvollziehbar, dass alle Absolventen den Studiengang Wirtschaftsmathematik weiterempfehlen würden.

Am Abschluss des Fragebogens wurden die Absolventen gebeten, Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abzugeben. Den Studierenden wird insbesondere empfohlen, Praktika, Auslandsaufenthalte und die Möglichkeit des Ablegens der DAV-Scheine zu nutzen. Ferner weisen die Absolventen auf die insbesondere zu Beginn des Studiums hohe Arbeitsbelastung hin, durch die ein hohes Durchhaltevermögen und Fleiß nötig sind. Auch bei den Verbesserungsvorschlägen für die Ausgestaltung des Studiums spielen Praxisbezüge eine gewisse Rolle.

4 Zusammenfassung

Die Umfrage bei den Absolventen der Studiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Wirtschaftswissenschaften wird von uns als Erfolg angesehen; wir werden die Umfrage auch in den nächsten Jahren fortführen. Die im Vergleich zur Vergangenheit geringere Rücklaufquote deutet aber Verbesserungsbedarf an. Eine erhebliche Anzahl der Absolventen hat auch Adressen für die Kontaktaufnahme zur Verfügung gestellt.

Unsere Absolventen sind bei ihrem Abschluss im Durchschnitt etwa 26 Jahre alt; gut 40 Prozent der Absolventen sind weiblich. Die durchschnittliche Studiendauer für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften liegt bei gut 9 Semestern, für den Studiengang Wirtschaftsmathematik liegt die Zahl um etwa $1 \frac{1}{2}$ Semester höher.

In Bezug auf die Ausrichtung unserer Absolventen liefert die Umfrage recht interessante Ergebnisse. Bei der Wirtschaftsmathematik zeigt sich die erwartete Ausrichtung auf Finanzdienstleistungen sowohl in den Studienschwerpunkten (Aktuarwissenschaften und Finanzmathematik) als auch in den Arbeitsbereichen (Finanzdienstleistungen, Banken und Versicherungen). Bei den Absolventen der Wirtschaftswissenschaften lässt sich diese Schwerpunktsetzung nicht feststellen. Auffällig ist in beiden Studiengängen auch der recht hohe Anteil der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben.

In Bezug auf Zusatzqualifikationen fällt für die Wirtschaftswissenschaften auf, dass der Anteil der Absolventen, die vor ihrem Studium bereits eine Lehre

absolviert haben, wieder angestiegen ist. Auch der Anteil der Absolventen, die ein Auslandsstudium vorzuweisen haben, ist weiter angestiegen. Bei den Absolventen der Wirtschaftsmathematik liegt der Anteil der Absolventen mit einem Auslandsstudium jedoch mit 50 Prozent noch immer etwas höher.

Bei der Arbeitsplatzsuche schneiden die Absolventen beider Studiengänge sehr erfolgreich ab. Fast alle Absolventen haben in der Zeitspanne zwischen dem Abschluss ihres Studiums und dem Zeitpunkt der Umfrage (d.h. nach 6 bis 18 Monaten) einen Arbeitsplatz gefunden. Erfreulich ist der auch in diesem Jahrgang wieder sehr hohe Anteil der Wirtschaftswissenschaftler, die unmittelbar (innerhalb einer Woche) nach ihrem Abschluss ihre erste Stelle angetreten haben. Bei den Absolventen der Wirtschaftsmathematik ist dieser Anteil etwas zurückgegangen; dennoch schneiden auch die Absolventen der Wirtschaftsmathematik bei der Arbeitsplatzsuche wieder hervorragend ab. Dies dürfte auch auf die Vermittlungsbemühungen der Fakultät zurückzuführen sein; ein erheblicher Anteil der Absolventen beider Studiengänge hat über studiennahe Wege (Diplomarbeit, Praktikum, WiMa-Tag, Vermittlung durch den Lehrstuhl) seinen ersten Arbeitgeber gefunden.

Auch in Bezug auf die Einstiegseinkommen schneiden die Absolventen beider Studiengänge gut ab. Die durchschnittlichen jährlichen Bruttoeinstiegsgehälter liegen bei rund 42 000 Euro. Bei den Durchschnittseinkommen liegen die Wirtschaftswissenschaftler knapp unter den Wirtschaftsmathematikern. Auffällig ist an dieser Stelle insbesondere das recht hohe Einkommen (65 000 Euro) eines Wirtschaftsmathematikers bei einer Unternehmensberatung, das mit einer recht hohen Wochenarbeitszeit (60 Stunden) einher geht. Hinzuweisen ist an dieser Stelle auch auf die deutlich geringeren Einkommen der Absolventen, die Promotionsstellen angetreten haben.

Insgesamt ziehen die Absolventen beider Studiengänge eine sehr positive Bilanz. Eine große Mehrheit beurteilt ihr Studium als nützlich bzw. sogar äußerst nützlich für ihre derzeitige berufliche Tätigkeit, und den meisten hat ihr Studium Spaß gemacht. Die Arbeitsmarktchancen werden in diesem Jahr deutlich schlechter gesehen als in den Vorjahren, insbesondere von den Wirtschaftswissenschaftlern. Dennoch würden fast alle Absolventen das Studium in Ulm weiterempfehlen. Ferner wurden von fast allen Teilnehmern der Befragung Empfehlungen für Studierende und die Ausgestaltung des Studiums in Ulm abgegeben. Die Schwerpunktbereiche dieser Empfehlungen bleiben weiterhin Praxiserfahrungen und -bezüge sowie Auslandsstudien.